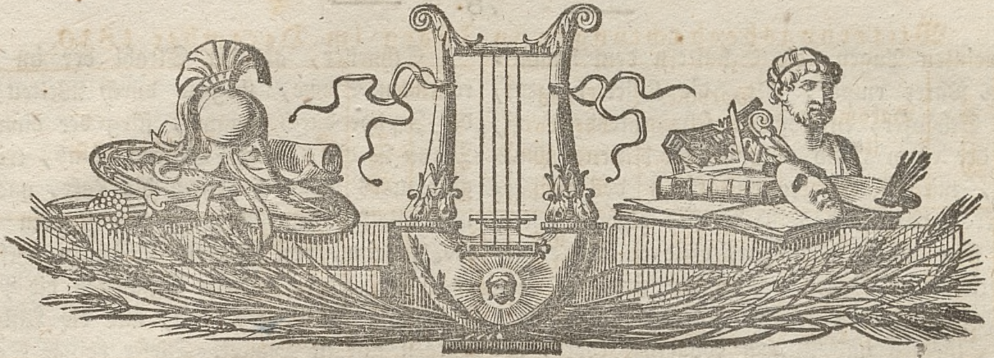


Thorunia.

Die Erzählerin und Anzeigerin

an der Weichsel und Drewenz.

Nro. 20. Mittwoch, den 8. December 1830.

Gedenket der Armen.

Des Winters grause Nähe
Rückt immer mehr heran;
Es ruft der Arme: wehe!
Der sich nicht wärmen kann.

Er kämpft mit manchen Schmerzen,
Hat weder Holz noch Brod —
Erbarmt Euch, kalte Herzen,
Und mildert seine Noth.

Der kleine Säugling bebet,
Es weht um ihn so kalt,
Der bleiche Hunger schwebet
Um seine Schmerz-Gestalt.

Kein Glimmchen, keine Kohle,
Erwärmt das Stübchen je,
Erfroren ist die Sohle,
Erfroren Hand und Zeh'.

O Menschen, habt Erbarmen!
Und sendet Holz und Brod
Den hart bedrängten Armen:
Den Lohn empfangt von Gott.

Sidonie.

Uebersetzung aus dem Russischen des Karamsin.

I. Aus dem ersten Gesange der Rossiade.

(Fortsetzung.)

Rußland hebt, der Annäherung einer ewigen Nacht entgegengehend, zu dem Himmel die

verweinten Augen, die Schultern dem himmlischen Vater empor, eilt, die Kniee beugend, zum Schöpfer, entblößt die schmachtende Brust, mit der einen Hand zeigend das blutende Moskwa, mit der andern das Meer des Mißgeschickes, das um dasselbe her sich ergossen hatte, und fing an zu schluchzen, ohne ein Wort hervorbringen zu können. Aber der über des Regenbogens Farben erhöhte Stern, der in lauten Stürmen und Blitzen donnernde Gott, gegen welchen der Sonne Licht dem Schatten ähnlich ist, in welchem Welten sich regen, der ganz und ewig in ihnen lebt, von den Himmeln ohne Unterschied auf Alle herabblickt und verzeiht, liebt, beruhigt und bestraft; er, der Herr des Feuers und der Wasser, erkannte Rußlands Stimme und sah die letzte Stunde des Ruhmes seiner Kinder; überschaute mit einem einzigen Blick die Tage ihres Harms, und entschloß sich, die Hand der Hilfe nach ihnen auszustrecken. Plötzlich ward über ihnen der Himmel heiterer, ein neubelebender Thau senkte sich hinunter, benetzte ihre harmvolle Brust und Blicke, und stärkte vielfach das schmachtende Rußland; der Norden kleidete sich in purpurne Morgenröthe; die Engel blickten aus krystall'nen Thüren auf die Erde herab, stimmten ihre Lieder zu himmlischen Harmonien, sangen, und bekränzten Rußland, um es zu segnen.

Da sprach der Allerhöchste zu einem der Männer, welche in dem Glanze göttlicher Strahlen und, im Anschau'n des gekrönten Angesichts Gottes, mit den Hymnen der Engel ihren Lobgesang mischen: „Geh zu deinem Nachkommen, gieb ihm Rath, wenn er die Welt im Dunkel sieht! Erscheine Johannen in der Gestalt des Vaterlandes, damit er in dir das zertretene Rußland sehe!"

Schneller, als der Strahl der im Aether rollenden Sonne, fliegend durch Welten, wie der Zephyr durch Bäume, stieg der himmlische Mann in die nördliche Gegend hinab, trug sein glänzendes Angesicht durch die Luft, und trat, mit Wolken umhüllt, in des Zaaren Haus, wo Johann, von schweren Träumen umfangen, lag. Bei seiner Ankunft erglänzten die Paläste, die ganze Stadt erzitterte, und die Laster verbargen sich in Dunkel. Dieser heilige Schatten erscheint vor dem Zaaren. In solchem Bilde, mit welchem er von dem Tage, da er, dieser Welt seine körperliche Hülle zurücklassend, in das glänzende Haus des Himmels schwebte: der Kopf, niedergeschlagen, auf den Schultern liegend, das Gesicht harmvoll, das Augenlicht erloschen, die Brust mit dem Schwerte durchbohrt und den Kleidern das Blut enttriefend, erregte der zitternde Schatten, im Schweigen einhergehend, Schrecken dem schlafenden Zaaren; er nahte sich dem Lager desselben und sagte ihm also:

Du schläfst, schwacher Zaar, in ergötzlicher Ruhe, durch Vergnügen berauscht; du zum Siege über die Welt geboren, vergaßest die Krone, das Vaterland und das Gesetz, und ließest dich gegen Gefahren, aber für Zerstreuungen einnehmen. Deine Krone liegt im Schooße der Festlichkeiten, und treue Diener sieht man nicht; die Schmeichelei ergötzt sich am Throne, und du selbst bist, einem Tieger gleich, gebettet. Aber wir im Himmel Lebenden vernehmen mit trauriger Theilnahme den allgemeinen Untergang, und hören in den himmlischen Wohnungen die Worte deiner Unterthanen. Du hast die Macht, Alles zu vollbringen; doch dir predigt Schmeichelei. Du bist ein Diener des Vaterlandes, so reden Pflicht und Ehre; aber du

hörst in deinem Stolze nicht die Stimme der Wahrheit, vertreibest die Aufrichtigkeit, und umarmest die gottlose Lüge. Wir Fürsten dieser Gegenden, deine Vorfahren, die des Himmels Freude entzückt, wir weinen, den Blick auf die Klöster gesenkt, in den himmlischen Wohnungen um dich und die Russen. Besinne dich! stelle dir unsern Kummer vor! Gedenke des Reiches, deiner selbst und des Ruhmes, und erwäge, daß wir von Frevlern ermordet worden sind.

Der Himmel entschleierte sich plötzlich den Augen des Schlummernden und da erblickte Johann seine kummervollen Vorfahren, welche sich mit ihrem Blute bekränzt hatten, aber mitten durch die Strahlen in voriger Gestalt erschienen: Bätiew zückt das Schwert gegen die Brust Olegars, George, sein Bruder, liegt blutig da; der unglückliche Theognost trägt schwere Fesseln, bittet für Wunden und Tod an den Horden Rache zu nehmen, und die Fürsten, welche in ihrem Leben gemißhandelt worden, seufzen gebeugten Hauptes. Da steht die Religion traurig, erniedrigt, Thränen weinend und mit Finsterniß umgeben. Das Geschlecht russischer Fürsten, scheint es, ist erloschen, und die Großen weinen über die Muthlosigkeit des Volkes; da sieht er bleiche Gestalten, welche im Leben von den Horden darniedergeschlagen waren, seine Blutsverwandte und Vorfahren, ihre Leiden, ihren Kummer und ihre tiefen Wunden.

Da redete der Schatten also zu ihm:

Diese heir sind durch mancherlei Drangsale hindurchgegangen, und stehen jetzt, dir zürnend, vor Gott; ich, der Letzte, erschlagen mit boshafter Hand, bin dein Vorfahr Alexander, ehemaliger Fürst von Twer, komme aus des Himmels Höhen, dich aus dem Schlummer zu wecken, deinen Verstand zu erleuchten, und das Vaterland zu befreien. Sieh meine Wunden, meiner Augen Gram und Dunkel, das wahre Bild Rußlands! sieh meine Glieder blutig und zermalmt, und stell dir die zerstörten Dörfer und Städte vor! Dasselbe Schwert, das mich erschlug, wurde mit derselben Hand in Rußlands Brust gebohrt, und vergießt dessen Blut. Gebadet in diesem Blute, vergaßest du, daß Gott dein Richter ist und daß das Wehklagen und Seufzen eines jeden deiner Unterthanen zum Himmel emporsteigt, und vor den Thron Gottes schwebt. Du wähnst, deinen Unterthanen für die erlittenen Uebel keine Rechenschaft ablegen zu dürfen, doch dem Herrn wirst du einst für ihre Leiden Antwort geben müssen. Möge nun in dir die schlummernde Weisheit erstehen, und du das Vaterland, das Volk und dich vor Mißgeschick schützen! Sei Hirt und Held! dann wird dich dein Gott lieben und die späte Nachwelt dir laut deinen Ruhm zurufen. Säume nicht, erdonnere und schlage drein! so will es Gott."

Das sprach er und wollte mehr nicht reden. Das Schloß erglänzte von himmlischen Strahlen, und ruhmvoll ließ Alexander in Gottes Haus sich nieder.

Der bekümmerte Johann sah ihn nicht in der Finsterniß; aber fühlte Furcht und Trauer im Herzen, und seine Einbildungskraft verbarg sich. Die Erscheinung war geflohen, hatte sich aber den Sinnen des Zaaren tief eingeprägt, und gab den süßen Schlaf nicht mehr zurück. Nachdenkend steht er auf vom traurigen Lager und wirft fürchterliche Blicke dem Erschienenen nach. Gleich einem Pilger, der, in tiefer Nacht auf einer Steppe irrend, das Gezisch der Schlangen hört, der, ohne Hoffnung eine

Zuflucht zu finden, nicht weiß wohin er seine Schritte richten und Rettung suchen soll, und bei jedem Tritt einen Biß fürchtet; gleich einem solchen war Johann. Es schien, als ob er, des schrecklichen Traumes sich entsinnend, plötzlich die Verächtlichkeit der Schmeichelei erkannte, die Schmeichler fürchtete und ihnen zu trauen nicht wagte. Unglücklich ist der Fürst, welcher keinen Freund hat; aber um den geheimen Auftrag zu vollenden, befahl er, daß Adeschew zu ihm ins Schloß geführt werde.

Dieser verständige Mann erschien in seinen blühenden Jahren am Hofe, gleich einem Planeten, der in unbekannten Räumen seinen Weg geht und in der Mitte hoher Sterne selten sichtbar ist. Die Höflinge verfolgten ihn ärgerlich, aber im Innern ehrten sie seinen hohen Geist. Adeschew verachtete die Stufen des Glückes, trat den Prunk der Welt mit Füßen, verabscheute Falschheit und Schmeichelei, schmückte sich nicht mit Würden, aber mit Seelengröße, und war, über Leidenschaften erhaben — von Redlichkeit erfüllt. Wie von schwarzen, schäumenden Wellen umflossen — Sturm nicht fürchtend — unerschütterlich ein Fels steht, an dem die Wogen sich brechen und vorüberziehen, so fest war Adeschew mitten in der Verderbniß, und liebte, der Welt entfernt, sein Vaterland. Ruhig trat er in das Haus, wo der furchtbare Herrscher wohnte. Was fürchtet wohl die gerade Tugend?

Noch nistete die Schmeichelei unter den Wächtern des Zaarenhofes; doch als sie nun die Wahrheit in ihm erblickten, senkten sie ihr Auge verzweifelnd, bleich und von Neid genagt; prüften Alles, und erwarteten Sonne, Dunkel und Donner.

Der achtungswerthe Mann erschien, und mit ihm zugleich die Redlichkeit. So ist auch bisweilen in der Finsterniß ein Engel sichtbar. In seinen Armen den Adeschew haltend, unterhält sich erröthend der Monarch mit dem Untergebenen, und sagte mit Thränen: „dir öffne ich mein Herz, denn du bist aufrichtig; kannst du wohl dem Zaaren ein Freund werden? Wie du in der Einsamkeit warst, so treu sei auch hier am Throne!"

Seltsame Kirchenreformation in Persien.

Als Ardschir die Perser von der parthischen Knechtschaft befreit und den Thron der Sassaniden errichtet hatte, beschloß er, die siebzig Sekten, in welche sich Zoroasters Anhänger getheilt hatten, zu vereinigen. Achtzigtausend Priester wurden zu einer großen Kirchenversammlung berufen, die auf der Ebene von Balkh in Chorasan statt fand. Sie erwählten aus sich einen Ausschuß von sieben hochgelehrten und vollendeten Meistern, die dem jungen Erdaviruph, einen frommen und gottgeliebten Einsiedler, als den Mann bezeichneten, durch welchen Hormuzd seinen Willen kund thun würde. Erdaviraph wurde durch drei Becher edlen Weins, der auf den Bergen gewachsen war, die späterhin das große Schiras krönte, berauscht, und als er von dem Schlafe, der seinem Rausche folgte, erwacht war, theilte er dem harrenden Priester die Befehle mit, die ihm Hormuzd während seiner Verzückung gegeben hatte. Alles wurde begeistert und gläubig, und noch heute verehren die Gebern Erdaviraph als Reformator des lebendigen Worts Zoroasters. L. H.

Verantwortlicher Redakteur: W. T. Lohde. Druck der Lohdeschen Offizin.

Thorner öffentlicher Anzeiger.

No. 20. Mittwoch, den 8. December 1830.

A u k t i o n.

Montag, den 13ten d. Mts., Vormittags von 9 Uhr, werden in der Wohnung des Herrn Major v. Frankhen, Bäckerstraße im Schmidt Lenzschen Hause, mehrere Sophas, Spinde, Stühle, Tische, Spiegel, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe, gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Thorn, den 8ten December 1830.

Der Auditeur Dennstädt.

A n z e i g e.

Der neue vollständige Post-Bericht ist so eben erschienen und für 5 Silbergroschen im Postamte wie bei dem Briefträger zu haben.

A n g e k o m m e n e F r e m d e.

In den drei Kronen:

Herr Regierungs-Rath v. Schleinitz aus Marienwerder. Herr Justiz-Commissarius Rafalsky aus Bromberg. Herr Kaufmann Köhne aus Danzig. Herr Kaufmann Moritz Löwenstein und Heimann Cohn aus Danzig. Herr Geheime Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director Mauve aus Danzig. Herr Oberförster v. Buttler aus Gory. Herr Gutsbesitzer v. Ingersleben aus Ciechocin. Herr Kaufmann de Witte aus Solingen. Herr Kaufmann Schönberg aus Berlin.

Im Hotel de Varsovie:

Herr Schiffbauer Damkjer aus Copenhagen. Herr Lieutenant a. D. v. Mantai aus Louisenfeld. Herr Landrath Rosenhagen aus Culm.

Im schwarzen Adler.

Herr Kaufmann Feld aus Nieszawa. Herr Regierungs-Rath Möbius aus Marienwerder. Herr Kaufmann Nast aus Wroclaweck. Herr Gutsbesitzer v. Sulerzycky aus Karczewo. Herr Gutsbesitzer v. Wilczewski aus Wondzyn. Herr Gutsbesitzer Graf v. Wartensleben aus Oszniszczewo.

Witterungsbeobachtungen in Thorn im December 1830.

Tag.	Stunde.	Barometerstand Zoll.	Barometerstand Linien.	Barometerhöhe bei 0° de Luc. in Par. Lin.	Freies Thermometer 80° Reaum.	Wind. Richtung	Wind. Stärke	Witterung.
4. Sonnab.	8	28	0,04	335,545	— 1,8	O.	1	bedeckt.
	12	27	11,98	35,377	0,6	O.	2	bedeckt.
	2	28	0,00	35,370	0,4	O.	2	bedeckt.
	6	27	11,90	35,297	0,6	O.	1	bedeckt.
	10	—	11,84	35,256	0,8	O.	1	bedeckt.
5. Sonntag.	8	27	11,64	335,173	— 1,2	O.	0	bedeckt.
	12	28	0,18	35,482	+ 0,4	O.	0	bedeckt.
	2	—	0,04	35,315	0,6	O.	0	bedeckt.
	6	—	0,20	35,489	— 0,0	O.	0	bedeckt.
	10	—	0,10	35,543	0,2	O.	0	bedeckt.
6. Montag.	8	27	11,32	334,812	— 0,4	O.	0	bedeckt.
	12	—	11,20	34,464	0,0	SO.	0	etwas Schneestaub, 1 Uhr Schnee.
	2	—	10,66	33,912	+ 0,6	SO.	0	Schneestaub.
	6	—	10,26	33,523	0,8	S.	0	Schnee.
	10	—	9,98	33,273	1,0	S.	0	bedeckt, Thauwetter.
7. Dienstag.	8	27	9,12	332,598	+ 0,4	SO.	0	trüb.
	12	—	9,32	32,615	1,2	SO.	0	trüb.
	2	—	9,42	32,675	1,4	SO.	0	trüb.
	6	—	9,44	32,635	1,2	SW	0	trüb.
	10	—	9,60	32,855	1,0	SW	0	trüb.

E.

Wasserstand der Weichsel in Thorn.

Im November und December 1830.

Im November			Im December		
Am 28sten	3 Fuß	6 Zoll.	Am 1sten	4 Fuß	8 Zoll.
Am 29sten	3 =	10 =	Am 2ten	4 =	10 =
Am 30sten	4 =	3 =	Am 3ten	4 =	6 =
			Am 4ten	4 =	2 =
			Am 5ten	3 =	9 =
			Am 6ten	3 =	5 =
			Am 7ten	3 =	2 =